

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche Übersetzungen und Gedichte**

Hochzeit-Gedichte

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian**

**Breßlau, 1679**

Die Weichsel-Nymfen an eine Koenigliche Braut

[urn:nbn:de:bsz:31-132781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-132781)

Die Weichsel-Nymphen  
an eine  
Königliche Braut.

**K**omm / Königliche Braut / zu Kronen  
auserkohren /  
Dein Blut kennt mehr als eine  
Welt /  
Was Purpur um und in sich hält,  
Ist nur vor Könige geboren.  
Wir öfnen die treue Brust /  
Wir bücken uns zu deinen Füßen /  
Und unser Strom kriegt eine Lust /  
Nach deines Willens Schluß / und auf dein Wort  
zu flüssen.

Die Donau baute dir die glatte Winterbräu-  
fen /

Und macht aus Eys dir eine Bahn:  
Schaustu die Weichsel freundlich an;  
So bricht ihr Eys in tausend Stücken.  
Was schmelzt nicht deiner Strahlen Macht?  
Was kan vor dir gefroren bleiben?  
Die Kronen hat in Brand gebracht /  
Wird um den Weichsel-Strom den Winter bald  
vertreiben.

Was nur dein Fluß berührt / muß Graß und Blumen geben /

Dein Athem führt den Frühling ein ;  
Dein Himmelreicher Zugschein /  
Giebt der Natur ein neues Leben.

Vor deiner Hand verbleicht Zesmin /  
Und wünscht in solcher auch zusterben.

Die Rose schäset für Gewinn /

Nach deiner Lippen Glanz ihr zartes Blat zusäben.

Die Vogel dencken schon auf süsse Hochzeit-Lieder

Dein Glanz macht ihre Frühlings-Zeit /

Des Jahres beste Liebligheit /  
Kömmt nur durch deine Schönheit wieder.

Es will sich Ufer / Wald und Feld /

In grün und bundte Farben kleiden /  
Und was den Winter raues hält /

Wird durch den heissen Blick der klaren Augen  
Scheiden.

Dein König küßt dich schon in lieblichen Gedanken ;

Ein Mahlwerk wird ihm zum Magnet ;

Das Zimmer wo dein Bildnis steht /  
Wird vor sein Aug' ein süßer Schrancken.

Er höret schon / wie dein Mund

Mehr als die Mutter-Sprache liebet ;

Uns aber ist es ja vergunt ;

Daf man sich selber dir zu einem Opfer giebet.

Dein



Dein Antlitz wird sich uns als neue Sonne zeigen;

Dein Diamant als Firmament;  
 Das was sich gros und schöne nennt/  
 Wird sich vor deinem Throne neigen.  
 Was Pohlen heist/ vergnüget sich;  
 Und wir erkühnen uns zu scherzen:  
 Giebt Oesterreich dem Pohlen dich;  
 So giebet Pohlen dir den König und die Herzen.



Die  
 verliebte Vereinigung  
 der  
 Schwanen und Rosen.

**D**ie Göttin in der Schoß der wilden Flut  
 entsprossen/  
 So mehr zerschmolzen Salz als süsse Milch  
 genossen/

Als sie die Muschel hat gewieget in die See/  
 Die nu vor langer Zeit an ihrem Sieges-Wagen  
 Das schönste Theil der Welt als Claven hat geschlagen/  
 Schlagt ihr ein schönes Zelt auf neu-gefallnem  
 Schnee.

Desselben werther Zeug war von Catayen-Seide/  
 So ihm der edle Wurm spinnt zu dem Ehren-Kleide/  
 Wenn er befließen ist zu ändern seinen Stand/

A 3

Ela